

Persönlicher Erfahrungsbericht – Mein Auslandssemester an der PH Zug

1. Kurze Vorstellung

Mein Name ist Julia, ich bin 20 Jahre alt und studiere an der bergischen Universität in Wuppertal. Das Herbstsemester 2025 habe ich an der PH Zug verbracht und werde im Folgenden von meinen Erfahrungen aus dieser spannenden und tollen Zeit berichten.

2. Information und Unterstützung

Bereits vor Semesterbeginn wurden wir durch das International Office der PH Zug sehr gut unterstützt und haben einiges an hilfreichen Informationen auch bezüglich Unterkünften erhalten. Bei Fragen oder Anliegen hatten sie immer ein offenes Ohr und waren auch während des Auslandsaufenthalts immer erreichbar. Neben den organisatorischen Anliegen haben sie sich auch immer für unser Wohlbefinden interessiert.

Zu Beginn des Semester haben wir auch unseren Buddy kennengelernt und mit ihr gemeinsam das erste Mal in der Mensa gegessen. Sie hat uns von der PH und auch von den Freizeitmöglichkeiten in Zug und der Umgebung berichtet.

Auch die Praxislehrpersonen im Praktikum, über das zum späteren Zeitpunkt berichtet wird, war sehr lieb, hilfsbereit und hat einen super unterstützt.

3. Unterkunft

Während der Zeit in Zug habe ich im Kloster gewohnt, welches nur zwei Minuten Fußweg von der PH entfernt ist. Dort habe ich mit drei anderen Incomings und zwei anderen Bewohnerinnen auf einem Gang gewohnt. Zusammen teilten wir uns eine Küche, zwei duschen und zwei WCs. Die Beschreibung der Zimmer „klein, aber fein“ passt perfekt. Neben einem eigenen Waschbecken mit Badschrank, gab es im Zimmer einen Nachttisch, ein Bett, einen Schreibtisch und einen Kleiderschrank. Zudem stand jeder Bewohnerin auch auf dem Flur noch ein Schrank zur Verfügung. Im Vergleich zu anderen Unterkünften, war es mit 550 CHF pro Monat auch preislich eine gute Option, die ich weiterempfehlen kann.

Bei den Lebenskosten kommt es natürlich auch stark darauf an, wie man seine Freizeit gestaltet hat. Neben der Miete waren es meistens noch ca.500 CHF, die monatlich für Ausflüge, Bahntickets, Einkäufe, ... ausgegeben wurden.

4. Beurteilung des Gesamtprogramms des Aufenthalts

Der Unterricht an der PH Zug ist sehr praxisnah gestaltet und besteht hauptsächlich aus Seminaren. Diese habe ich so gewählt, dass mir alle Leistungen an meiner Heimatuniversität Wuppertal angerechnet werden können. Die Lehrenden werden hier geduzt, was zu Beginn natürlich ungewohnt war, aber spürbar zur persönlichen Atmosphäre beiträgt. Sie sind sehr nett, begrüßen einen herzlich und helfen bei Fragen gerne weiter.

Innerhalb des Semesters verbringt man jeweils einen Tag an einer Grundschule und unterrichtet dort. Gemeinsam mit einem Tandem (einer anderen Studentin oder

einem anderen Studenten der PH) wird man einer Praxislehrperson zugeteilt. Die Vorbereitungen der Unterrichtsstunden sind zwar sehr zeitintensiv, aber der Lernertrag ist umso größer. Zu jeder Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsstunde bekommt man ausführliches Feedback und Tipps und lernt dadurch super viel dazu. Meiner Praxislehrperson war es wichtig, dass wir aus unseren Erfahrungen lernen und selbst viel ausprobieren können, was diese Praxisverfahrung umso ertragreicher gemacht hat.

Anstatt Klausuren hatte ich mehrere unterschiedliche Abgaben während des Semesters, die erledigt werden mussten. Darunter zählen beispielsweise Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, Portfolios ...

Der organisatorische Aufwand vor Antritt des Auslandssemesters ist zwar zeitaufwendig und recht viel, lohnt sich aber definitiv für das, was man dadurch erleben darf.

5. Persönliche Beurteilung des Aufenthalts

Ich habe während des Auslandsaufenthalts fachlich als auch für mich persönlich sehr viel lernen können. Besonders aus dem Praxistag in der Grundschule kann ich für mein späteres Leben als Lehrkraft sehr viel mitnehmen und in meinem schulischen Alltag umsetzen. Neben neuen Unterrichtsmethoden konnte ich auch viel über eine sinnvolle Klassenraumgestaltung und Classroom Management lernen können.

Ich kann jedem einen solchen Auslandsaufenthalt empfehlen, auch wenn es zunächst vielleicht ein komisches Gefühl auslöst, wenn man drüber nachdenkt, für fast vier Monate allein im Ausland zu wohnen und zu studieren. Persönlich wächst man genau an dieser Herausforderung und man lernt schnell andere Leute kennen, mit denen man beispielsweise an den Wochenenden viel unternehmen kann. Die Schweiz und die Umgebung von Zug eignen sich super für Ausflüge in die Natur oder auch in die schönen Städte. Die Stadt Zug selbst ist ein super schöner Ort mit tollen Sonnenuntergängen und schöner Sicht auf die Berge und den See.

Abschließend kann ich nur sagen: Genießt und nutzt die Zeit, denn es ist wirklich so: Die Zeit vergeht schneller als man denkt.

Impressionen



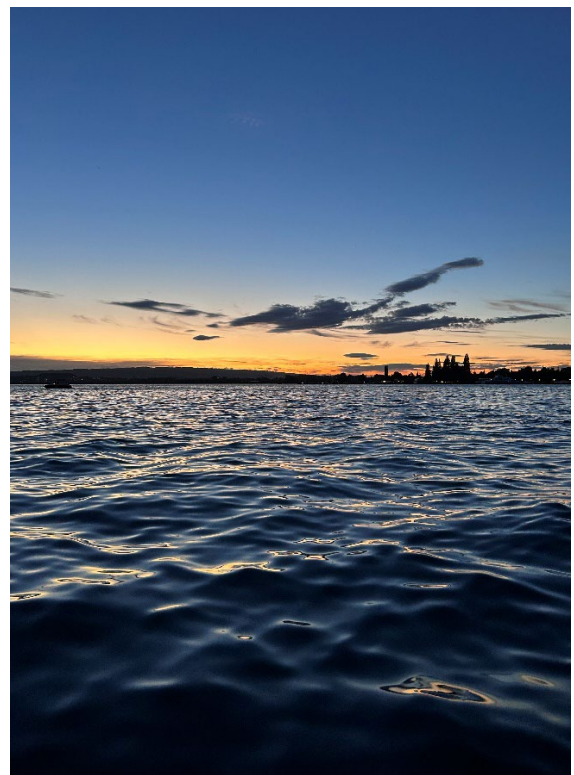
Eishockeyspiel des EVZ



Der Blick über Zug



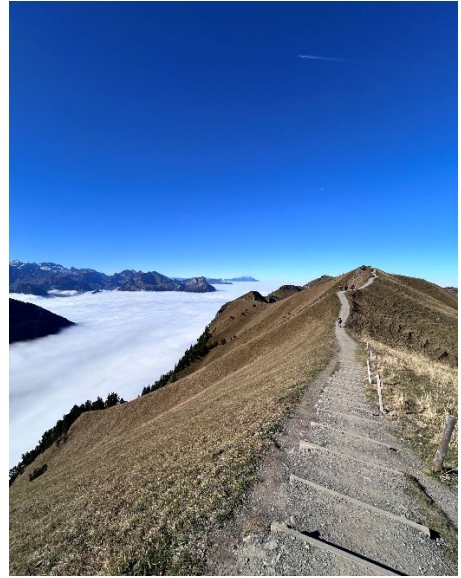
FC Zürich vs. BSC YOUNG BOYS



Sonnenuntergang am Zugersee



Der Zugersee



Gratwanderung Stoos